Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Mit dem Wochenspruch für den heutigen Sonntag grüße ich Sie ganz herzlich: „*Christus spricht: Wenn ich erhöht werde, so will ich sie alle zu mir ziehen.*“ (Johannes 12,32). Gott segne Sie an diesem Morgen. Amen.

PSALM 51

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus. Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren. Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.

GEBET

Himmlicher Vater, Gott, Schöpfer des Lebens und aller Menschen, schenke uns reichlich von Deinem Heiligen Geist. Erneuere uns an Leib und Seele, damit wir den Weg zum wahren Leben finden. Tief in unserem Herzen spüren wir, wie sehr wir die Gemeinschaft mit Dir und mit Anderen brauchen. Mache uns zu Menschen Deiner Liebe. Amen.

EVANGELIUM: JOHANNES 16, 5-15

Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. (...) Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, ...

PREDIGTGEDANKEN

Von Gott geliebtes Gemeindeglied, liebe/r Predigthörer/in,

bei manchen Menschen fragt man sich in diesen Tagen, „wes Geistes Kind“ sie sind. Was treibt Menschen dazu, den eigenen Egoismus so völlig unverblümt und unverschämt zur Schau zu stellen, wie es etwa ein Donald Trump tut. Er ist ja wahrlich nicht der einzige, der so „tickt“. Er zeigt nur in erschreckend deutlicher Weise, was viele, sehr viele ganz ähnlich denken und praktizieren. „Ich zuerst!“ – als Lebensmotto.

Vorbei sind anscheinend die Zeiten, in denen Gemeinssinn und christliche Nächstenliebe den Grundtenor angaben. Mich persönlich erschreckt das, wie derzeit die christlich-abendländische Kultur von denen mit Füßen getreten wird, die sie angeblich gegen „finstere Mächte“ verteidigen wollen. Inzwischen überblicke ich auch bereits ein halbes Jahrhundert, was sich aber in den letzten Jahren, speziell in den „sozialen Medien“ abzeichnet, ist höchst alarmierend. Diese Welt hat den Geist Gottes, den Geist der Nächstenliebe und Toleranz dringend nötig. War die zweite Hälfte des vergangenen Jahrhunderts auf dem Hintergrund bitterster Erfahrungen zweier völlig irrsinniger Weltkriege und einer menschenverachtenden Massenvernichtung durch die Nazis geprägt von einem neuen Geist des „Miteinanders“ in der Welt: die Gründung der vereinten Nationen mit deren Hilfswerken, die Gründung der europäischen Union, der Weltbank, in den 80er-Jahren Abrüstungsverträge zur Überwindung der Ost-West-Blockbildung und letztlich der Fall der Mauer, die Welt und Europa spaltete,

so sehen wir heute nur noch kleinkariertes Denken überall: „*Mein Land zuerst. Ausländer sind üble Schmarotzer. Die sollen gefälligst draußen bleiben*“, so lautet die Denke heute wieder bei vielen. Entsetzlich! Und unvereinbar mit dem christlichen Geist.

Die Welt steht vor einem Scheideweg – wie schon einmal vor knapp 100 Jahren. Welcher Geist soll uns in unseren Köpfen regieren?

Der christliche Geist der Nächstenliebe, der für das Wohl des Anderen auch für Abstriche am Eigennutz bereit ist – oder der Ungeist des Egoismus, der in allen Teilen der Welt und in vielen Köpfen wieder aufflammt?

Eines ist ganz sicher: Es beginnt in den Köpfen und Herzen. Wofür sie brennen, das wird sich früher oder später auch in Taten oder Untaten äußern. Noch haben wir die Wahl, noch haben wir die Freiheit, was unser Denken bestimmen soll. Wir wissen aus der Geschichte der 1930er Jahre, dass die Freiheit sehr schnell endet, wenn sich der Ungeist des Fremdenhasses und des Egoismus erst einmal festgesetzt haben. Darum habt Acht auf Euer Denken – es bestimmt am Ende das ganze Leben.

Dazu passt das Predigtwort aus dem Propheten Jeremia, der sein ganzes Leben dafür verwendet hat, dem Ungeist eigenmächtiger Könige den Geist Gottes gegenüber zu stellen.

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken. (Jeremia 31, 31-34)

Davon träumen wir, darauf hoffen wir: Der Geist Gottes, der Geist der Liebe soll in den Köpfen und den Herzen ankommen und tief darin verwurzelt sein. Niemandem muss mehr erklärt werden, warum es sinnvoll und besser ist, zusammen zu halten und zusammen zu arbeiten; weil die Menschen, alle Menschen es selbst begriffen haben.

Davon träumt nicht nur der Prophet. Das ist auch mein Traum für diese Welt, für diese Gesellschaft. Im transatlantischen Bündnis der später 80er und frühen 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren wir schon einmal sehr, sehr weit: Zerstrittene Nachbarvölker wie Deutschland und Frankreich, Deutschland und Polen, reichten sich die Hände. Es gab viele Begegnungen von Herzen über alte Gräben hinweg, Jugendaustausch, viele gute Ansätze. Ist das alles vergessen? Weil einige wenige, besonders laute, besonders reiche Einzelpersonen die Macht an sich reißen und sich wie egozentrische Kleinkinder aufführen?

Liebe Mitchristen, wacht auf! Es kommt auf uns an, welcher Geist die Welt von morgen regiert. Es gab schon einmal eine Zeit, in der viele gemäßigte Christen dachten: „So schlimm wird es schon nicht kommen...“. Und es kam noch viel schlimmer, als viele sich das vorstellen konnten. Wir stehen an einer Zeitenwende. Die USA steigen nicht nur aus vielen wertvollen, internationalen Abkommen aus, die dortige Regierung sät einen Ungeist, der schon einmal diese Welt in ein höllisches Verderben getrieben hat. Bitte nicht noch einmal. In den Köpfen und Herzen fängt es an. Es muss die richtige Botschaft „*in unser Herz gegeben und in unseren Sinn geschrieben*“ werden. Es ist die Botschaft, die Jesus mit den beiden Sätzen aus dem 3. und 5. Buch Mose zitiert: „*Liebe Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit all deiner Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst!*“ Das muss unsere Botschaft, unser Geist sein. Heute und morgen und immer! Amen.

GEBET – VATERUNSER

Gott, himmlischer Vater, Schöpfer und Erhalter der Welt,

gib uns von Deinem Geist. Wir haben ihn bitter nötig. Unsere Natur lehrt uns, in erster Linie nur an uns selbst zu denken. Du, Gott, weitest den Horizont. Du lehrst uns, dass es da noch andere gibt, die das Leben genauso verdient haben wie wir selbst. Gib uns noch mehr von diesem Geist der Liebe.

Als Deine Kinder beten wir darum mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel...

SEGEN

Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden. Amen.